

Der Hönggger

Donnerstag, 15. August 1974
Nr. 29
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
49. Jahrgang

«Der Hönggger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01 / 44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 12.— Franken,
halbjährlich 8.— Franken.
Insertatenpreis, die einspaltige mm-Zeile 32 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Tempora mutantur

Die Zeiten ändern sich — und wir mit ihnen. Auch wir? Bei der Marschhalt-Bestandesaufnahme des vergangenen Ersten August hatten einige Kritiker eher den Eindruck, dass wir Eidgenossen uns als allzu eifrige Bewahrer gegeben und nicht gemerkt hätten, dass neue Zeiten auch neue Menschen verlangten.

Kühne Leute mit hohen Zielen, sozusagen politisch «frischwärts»? Wer wüsste zu sagen, was dies wäre. Und es sagen es auch wenige. Abgesehen von den Neuen Linken, die genau wissen, wie die Gesellschaft aussehen müsste, um gerecht zu sein, gibt niemand extrem neue Rezepte. Im Gegenteil: Die sogenannten neuen Parteien und Parteien der Mitte üben sich manchmal im verbalen Bewahren, sei es, dass unsere Heimat unversehrt erhalten werden müsste (unversehrt vor allzu vielen Fremden und zu viel Fremdartigen, unversehrt vor Schmutz und Ausbeutung der Umwelt, der alle die Reverenz erweisen), sei es, dass wir nicht am Fortschritt rütteln und die Expansion, vor allem die wirtschaftliche, nicht verketzern dürften.

Bundespräsident Brugger hat die Mitte gefunden und der gesunden Behutsamkeit in jeder Beziehung das Wort gesprochen. Zentral wandte er sich gegen die Schizophrenie, das Spaltungsirresein, die darin sich ausdrückt, dass wir (vor allem dem Staat und ganz allgemein der Gesellschaft gegenüber) immer grössere Ansprüche stellen, auf der andern Seite aber das verketzern, was uns die Ansprüche erlaubt und die Erfüllung garantiert: nicht zuletzt die florierende, blühende Wirtschaft, die allerdings nicht mehr nach Belieben aufgebläht werden darf.

Wer aber Einschränkungen fordert — und es sind welche nötig —, der muss auch bereit sein, selber welche auf sich zu nehmen. Dem steht

allerdings der grosse Egoismus entgegen, von dem alle befallen sind, die Grossen und die Kleinen. Kleine, welche meinen, man könne es immer besser haben und weniger dafür leisten, Grosse, die darauf aus sind, in wirtschaftlicher Konzentration zu machen oder ganz einfach enorme Fresslust zu praktizieren.

All das wäre, was man im herkömmlichen Sinne unschweizerisch nennen könnte.

Eigenartig, aber bezeichnend ist, dass dann am meisten gejammert und gefordert wird, wenn es einem gut geht. Dass es uns im allgemeinen sehr gut geht, daran ist kein Zweifel. Vergleiche mit dem Ausland zeigen das. Wir haben mit einem Journalisten gesprochen, der den Umsturz mit dem Umbruch in Griechenland erlebt hat, auch die Begeisterung des Volkes, die aber nicht darüber hinwegtäuscht, dass das einfache Volk in Griechenland grundsätzlich apolitisch ist. Deshalb wird auch mit ihm mehr politisiert, als ihm recht sein kann. Das könnte für uns hier, wo man auch mehr und mehr Unpolitische zu verzeichnen hat, ein Hinweis sein.

Ein Bekannter von uns kehrte von St. Domingo zurück, wo er grauenhafte Klassenunterschiede und ein Dahinvegetieren des Volkes registrierte und von der politischen und wirtschaftlichen Ausgeglichenheit in seiner Heimat tief beeindruckt war.

Beeindruckt auch von der Arbeitsamkeit hierzulande. Ohne die gibt es keinen Wohlstand und wird es nicht mit Anstand weitergehen. Und so bleibt uns — erfreulicherweise — nach den Ferien wieder eine Strecke des Schaffens und die Vorfreude auf das nächste Ausspannen, wobei nach Goethe die sauren Wochen wohl durch frohe Feste unterbrochen werden dürfen.

18.00 Verlegung des Festbetriebes ins Kirchgemeindehaus bis ca. 22.00 Uhr

Wir bitten die Quartiereinwohner die weiteren Orientierungen im «Höngger» zu beachten, und das erwähnte Wochenende heute schon im Kalender entsprechend anzuzeichnen. Allen Vereinen, die sich zum Mitmachen angemeldet haben, danken wir bestens. Gerne erwarten wir auch einen Grossaufmarsch der Bevölkerung. Bis dahin verbleiben wir mit freundlichen Grüssen.

Für das Organisationskomitee:
Werner Wydler, Präsident

Orgelmusik

Sonntag, 25. August, 20.15 Uhr, in der Kirche Höngg

Unser Organist Markus E. Schloss spielt Werke von L. N. Clérambault (1676—1749), J. S. Bach (1685—1750), J. A. Alain (1911—1940), O. Messiaen (*1908), J. Langlais (*1907) und C. Franck (1822—1890). Kirchenpflege und Pfarramt laden zu dieser Orgelmusik herzlich ein.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Trotz Ferienzeit und tropischer Sommerhitze fand sich am 30. Juli eine schöne Gruppe von Stammtischfrauen im «Kafi Tintefisch» ein, um sich von Frau Dr. pharm. Elisabeth Schaerer einen Blick in die Geheimnisse des Apothekerberufes geben zu lassen.

Wer Apotheker werden will, hat nicht nur ein anspruchsvolles Studium, sondern auch eine verantwortungsvolle Aufgabe vor sich. Die behördlichen Vorschriften über Räumlichkeiten, Lagerung von Medikamenten, Drogen, Betäubungsmitteln, ja, sogar die Präsenzzeit des Apothekers sind streng geregelt. Gut ist es — wie im Fall unserer Referentin — wenn man diesen vielsei-

Das Salzkorn der Woche

Der amerikanische Vizepräsident Ford sagte, es gebe nicht viele Länder, wo der Präsident nackt an den Pranger gestellt werde.

Nixon sagte: «Können Sie sich Ford auf dem Stuhl des Präsidenten vorstellen?»

Es eignet sich nicht jeder gleich gut zum politischen Flitzer.

C. G. Salis

tigen Beruf liebt, bereit ist, stets Neues dazuzulernen und an ihn auch Freizeit zu verwenden. Aus Zeitmangel konnten nicht alle Fragen beantwortet werden. Wir beabsichtigen dies bei einem künftigen Stammtisch nachzuholen.

Für unseren nächsten Stammtisch haben wir Frau Dr. iur. Adelheid Rigling gebeten, uns aus ihrem reichen Wissen Einblick in ein für uns Frauen wichtiges Thema zu geben. Es heisst: «Der Ehevertrag kann Sie vor unangenehmen Ueberraschungen bewahren!»

Wir freuen uns, am Dienstag, 27. August, 20 Uhr, recht viele Wissbegierige im «Kafi Tintefisch» der Freizeitanlage Wipkingen zu begrüßen!

Ihr «Frau-Stammtisch Züri Zäh»

Samariterverein

Der am 22. August 1974, 20.00 Uhr, im kath. Kirchenzentrum, Limmattalstrasse 146, beginnende Samariterkurs, soll Ihnen die Kenntnisse in der Ersten Hilfe vermitteln. Es geht dabei um das Verhalten bei Unfällen jeglicher Art, Lagerung, Beatmung, Blutstillung, Wundversorgung, Fixationen, Transporte. — Denken Sie nun nicht gleich sofort nur an die sich täglich ereignenden Verkehrsunfälle. Auch Verletzungen kleiner und kleinster Art im Haushalt, Geschäft oder unterwegs bedürfen einer sachgemässen Behandlung, wenn die Heilung innert kürzester Zeit und ohne Komplikationen eintreten soll. Das Kursprogramm ist sehr vielseitig und abwechslungsreich und die Ausbildung erfolgt mittels neuerzeitlicher Unterrichtsmethoden. Benützen Sie deshalb die Gelegenheit. Sie dienen damit nicht nur Ihren Mitmenschen, sondern auch sich selbst. — Beachten Sie das Inserat in diesem «Höngger».

Leben? — Leben!

Unter diesem aktuellen Hauptthema unseres gemeinsamen Kurses finden vom 28. August bis 2. Oktober 1974, jeweils Mittwochabend, 20.00 Uhr, im neuen kirchlichen Zentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, öffentliche Vorträge und Gespräche statt. Wir machen nun hier auf die erste Veranstaltung dieser Reihe aufmerksam:

28. August: Selbstverwirklichung und Verzicht — Partnerschaft, Ehe, «Ehe» ohne Trauschein, Kommune, Wohnkollektiv. Das Problem der alternen und alleinstehenden Menschen. Referentin: Frau E. Longoni, Dübendorf. Bei der Diskussion wirken Vertreterinnen der Frauen-Befreiungsbewegung mit.

Hinweise auf die weiteren Abende finden Sie jeweils in den nächsten «Kirchenboten» und im «Höngger».

Herzlich laden ein
Reformierte und Katholische
Kirchgemeinde Höngg

Turnverein Höngg

Bericht vom Partille-Cup 74 in Schweden

Die Junioren des TV Höngg sind von ihrer Schwedenreise zurückgekehrt. Der Besuch des Turniers hat sich in kameradschaftlicher und spielerischer Hinsicht gelohnt. Jeder kam begeistert nach Hause und war der Ansicht, 10 Tage waren zuwenig. Partille hat uns gut aufgenommen und bot uns ein lehrreiches Turnier.

Der TVH 2 spielte von Match zu Match besser und verlor die anfängliche Nervosität bald. Der TVH 1 errang den 1. Rang in der B-Gruppe, nachdem die Teilnahme in der A-Gruppe durch ein zu schlechtes Torverhältnis nach den Vorspielen versagt blieb. Mit 10 Spielen zu 30 Minuten in viereinhalb Tagen bewiesen die Spieler von TVH 1, dass auch Kondition vorhanden ist.

Schule heute

Jedermann glaubt in Schulfragen kompetent zu sein. Schliesslich hat ja jedermann mit mehr oder weniger Freude, mit kleinem oder grossem Erfolg jahrelang die Schulbank gedrückt. Aus diesem reichen Erfahrungsschatz schöpft man seine Argumente, wenn es für oder wider die Schule geht.

Aber ist die Schule von gestern die gleiche wie diejenige von heute und sollen die Schüler von morgen ebenso unterrichtet werden? Benützen wir nicht alle dankbar neue Erfindungen der Technik, schlucken wir nicht die neuesten Medikamente, die uns Heilung versprechen, konsumieren wir nicht gerne neue Speisen und Getränke?

Soll nicht auch die Schule sich erneuern?

Ist alles an der neuen Technik gut? Sind alle Medikamente heilend? Bekommen uns alle neuen Speisen?

Auch die Schule müssen wir umsichtig erneuern. Wer wacht darüber, dass die Entwicklung nicht allzu ungestüm verläuft?

In den nächsten Wochen und Monaten sollen Ihnen unter demselben Titel Informationen über die Schule von heute und morgen unterbreitet werden.

Sind Sie dann kompetent in Schulfragen?

Alfred Bohren

Themenliste

1. Die Zusammensetzung der neuen Schulpflege Waidberg. Die Aufgaben der Kreisschulpflege.
2. Der Schulpfleger
3. Die Arbeit des Lehrers
4. Die Organisation der Lehrer in einem Schulhaus
5. Der Bezirksschulpfleger
6. Vikare und Verweser
7. Tagesschule
8. Tagesmütter
9. Der Uebertritt in die Oberstufe
10. Französisch auf der Primarschulstufe
11. Moderne Mathematik
12. Das Sprachlabor
13. Der Stützunterricht
14. Die Bewährungszeit in der Real- und Sekundarschule
15. Hausaufgaben
16. Die Musikschule
17. Schulpflicht — Elternrechte

Die Themenliste ist natürlich nicht vollständig. Auch die Reihenfolge ist nicht verbindlich.

Die Freizeit wurde ebenfalls sinnvoll verbracht mit kleinen Ausflügen und Diskotheken-Besuch. Da sich Jugendliche aus 9 Ländern trafen, wurde das Tanzbein international geschwungen. Die Ueberfahrt mit dem Schiff war ein Erlebnis für sich, jeder genoss das Schwedenbuffet auf seine Art, die einen mit viel Essen, andere mit Ausgewählt-Essen und wieder andere mit Fernbleiben. Da nur die jüngeren Junioren des TVH reservierte Betten hatten, gab es viele die jetzt genau sagen können, wie hart der Boden auf dem Schiff war. Auf der langen Reise im Car nach Kiel hatten wir es auch lustig und es darf gesagt werden, dass die ganze Reise ein voller Erfolg war. Ich möchte im Namen der Leiter allen Teilnehmern für die Disziplin danken, Ordnung muss sein, wenn so viele miteinander Reisen und jeder hat dafür Verständnis gehabt. Der Turnverein Höngg durfte sich im Ausland sehen lassen.

R. F. Z.

Regierungsrat Stucki sagt Nein

Regierungsrat Stucki hat in einem Schreiben an den Polizeivorstand Stadtrat Hans Frick sein Veto gegen eine Umleitung des Schwerverkehrs unter Auslassung der Gsteigstrasse abgegeben. Wir wollen seine Gründe nicht einfach übergehen, weswegen wir den Brief im vollen Umfang abdrucken. Dennoch muss festgehalten werden, dass Regierungsrat Stucki es offensichtlich nicht für nötig hält, die angekündigten Lärmmessungen

Samstag, 19. Oktober

15.00 Einzug des Sauserwagens auf dem Festplatz bei der Kirche

15.00 Eröffnung der Festwirtschaft und des Chilibetriebes

21.30 Das Festprogramm wird ins Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse verlegt

2.00 Schluss des Programms

Sonntag, 20. Oktober:

10.30 Frühschoppenkonzert des Musikvereins Eintracht Höngg auf dem Festplatz Festwirtschaft und Chilibetrieb Verpflegungsmöglichkeit

14.30 Festumzug durch Höngg Fortsetzung des Programms

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparaturen
Umbauten
Waschmaschinen

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6

NEU★



Betriebsferien
vom 15. bis 24. August 74

seit 20 Jahren
emilio denicolà



maler- und tapezierergeschäft
privatarbeiten, umbauten etc,
günstige preise
verlangen Sie unverbindlich offerten

geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

Metallbau Schlosserei

Ernst Vollenweider

Frankentalerstrasse 62
Telefon 56 08 22

SUCHE
Metallbauschlosser-Lehrling

Taxi Jung
421188
Funktaxi



Malergeschäft
DAVID SCHAUB

Spritzwerkstatt
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64



Wegwerfen?
Nein!
Eine fachmännische Reparatur
lohnt sich immer!

Jos. Beyeler, Schuhmacherei
Telefon 56 57 73
Limmattalstrasse 329

abzuwarten, um erst dann ein Urteil zu fällen. Insbesondere geht er nicht darauf ein, dass die Gsteigstrasse eine erhebliche Steigung aufweist, zum weitaus überwiegenden Teil nur auf einer Seite von einem Trottoir umsäumt wird und anderes mehr. Hinzu kommt die Frage: Wieso wurde denn überhaupt die Umfahrungsstrasse Höngg gebaut? Diese Fragen werden alle abzuklären sein. Das Aktionskomitee Gsteigstrasse will alle Fragen geprüft wissen. Bis heute weiss es aber etwas genau: Es war Zeit, dass das Komitee gegründet wurde, damit etwas gemacht wird und nicht einfach berechnete Anliegen abgewimmelt werden.

Die Antwort Regierungsrats Stuckis lautet folgendermassen:

Sehr geehrter Herr Stadtrat,

Mit Schreiben vom 22. Mai 1974 ersuchten J. Ganz und Mitunterzeichner den Regierungsrat des Kantons Zürich, unter Hinweis auf Immissionen, im Sinne einer Sofortmassnahme den Schwerverkehr auf der Gsteigstrasse zu verbieten und ihn von der Verzweigung Winzer-/Limmattalstrasse über die Umfahrungsstrasse Frankental/Rüthof umzuleiten. Der Stadtrat wurde mit einer Kopie dieses Schreibens orientiert.

Aufgrund der Ueberprüfung durch unseres Sachbearbeiter ist folgendes festzustellen:

Die Strecke Limmattalstrasse—Glaubenstrasse bis zur Verzweigung mit der Wehntalerstrasse misst ca. 3,250 km. Davon entfallen 2,100 km auf dicht-bebautes Stadtgebiet (Gsteigstrasse allein ca. 600 m). Die Fahrstrecke zwischen den gleichen Endpunkten, aber gemäss beantragter Führung über die Limmattalstrasse—Frankentalstrasse—Regensdorferstrasse—Affolternstrasse—Furtalstrasse—Wehntalerstrasse bis zur Verzweigung Glaubenstrasse misst demgegenüber ca. 8,350 km. Dies würde gegenüber dem bisherigen Zustand ein Umweg von ca. 5,100 km bedeuten und es müsste eine zusätzliche Durchfahrt von ca. 3,000 km durch dicht-bebautes Wohngebiet in Kauf genommen werden. Bei dieser Sachlage kann nach unserer Beurteilung dem Antrag der Gesuchsteller nicht stattgegeben werden. Es wäre zu erwarten, dass auch die Ortsdurchfahrt durch Regensdorf entsprechend mehr belastet würde. Die Polizeidirektion wäre nicht in der Lage, ihre Zustimmung gemäss § 21 Abs. 2 der kantonalen Verordnung über die Verkehrsbeschränkungen und die Strassensignalisation vom 20. August 1964 zu einer solchen Verkehrsverlagerung bzw. die entsprechende Signalisation zu erteilen. Wir überweisen Ihnen als Beilage die erwähnte Eingabe, da deren Behandlung gemäss § 20 der erwähnten kantonalen Signalisationsverordnung in erster Linie in Ihren Zuständigkeitsbereich fällt und ersuchen Sie um direkte Erledigung.

Bilden Sie sich eine eigene Meinung. Sie werden noch von uns hören.

Für das Aktionskomitee: George Ganz

Wiedereröffnung des Bades Au-Höngg

Seit dem Jahre 1971 ist das Baden im Kanal im Bad Au-Höngg auf der Werdinsel auf Weisung des Gesundheitsinspektorates der Stadt Zürich untersagt. In den letzten Monaten haben aber viele Anwohner von Höngg und Umgebung ihrer Enttäuschung Ausdruck gegeben, weil dieses wunderschöne Bad immer noch geschlossen bleibt, obwohl die Wasserverschmutzung in den letzten Jahren eine Schliessung dieses Bades kaum mehr rechtfertigen lasse.

Auf mein Ansuchen, das Bad Au-Höngg im Laufe dieses Jahres wieder zu eröffnen, begründet das Gesundheitsinspektorat der Stadt Zürich seinen ablehnenden Entscheid mit folgenden Ausführungen:

Der Zustand des Wassers im Bad Au-Höngg wird seit längerer Zeit bakteriologisch überprüft. Seit 1971 werden sogar wöchentlich bakteriologische Untersuchungen durchgeführt. Es gibt in der Schweiz wohl kaum ein natürliches Gewässer, welches so gut untersucht wird, wie dasjenige vom Bad Au-Höngg.

Dabei fallen diese Analysen, mit wenigen Ausnahmen, so schlecht aus, dass das Baden nicht mehr verantwortet werden kann. Es sind die Enterokokken, welche die kantonale Limite stark übersteigt. Artikel 1 der Ausführungsvorschrift der Direktion des Gesundheitswesens zur Verordnung über allgemeine und Wohnhygiene vom 9. Juni 1967 sagt deutlich:

«Öffentliche Seen, Teiche, Flüsse und Bäche sollen nur zum Baden benützt werden, wenn das Wasser, je auf 100 Milliliter berechnet, nicht mehr als 10 000 coliforme Keime und nicht mehr als 100 Enterokokken aufweist.»

Nun sind die coliformen Keime und die Enter-

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Benjamin Stähli
Blumenhaus
Limmattalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service
Montag geschlossen

Betriebsferien
vom 15. bis 22. Juli

Stähli



MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77

R. FOIENI

Reinigungs-
Geschäft
Telefon 56 29 64

Ackersteinstrasse 201

Reinigung von
Glas, Wohnungen,
Böden etc.

Prompte und
sorgfältige Arbeit

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



**Coiffeur
Renner**

Betriebsferien
vom 19. August bis
1. September 1974

Für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



W. Ermel
Inhaber:
**huwyler
caplazi**

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

Am Wasser 91, 8049 Zürich
Telefon 56 10 81

Holzbauarbeiten

Zimmerei, Schreinerei
Glaserei
Treppenbau

JOH. KROPF

Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 142
Telefon 56 72 12



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege Teppiche
Bodenbeläge

**Ihr
Optiker
in Höngg**

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfatz an der Limmattalstrasse 227
(100 Schritte vom Meierhofplatz)
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**VELTZ
OPTIK**

Fritz Böckli Bauspenglerei

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

Dachdecker

Vertrauenssache
dann zu

H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Limmattalstrasse 291

P. Kägi

Elektro-Anlagen

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen



Malergeschäft

Inhaber: Max Schwinger AG
Werkstatt Brunnwiesenstrasse 53
Telefon 56 61 51
Hauptgeschäft: Neptunstrasse 86
Telefon 34 22 93

Alle Maler-
und
Tapezierer-
arbeiten.
Individuelle
Farbgebung

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

IOS



ERTOLD dipl. Schreiner m.

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RÜTHOFSTRASSE 20

okokken relativ harmlose Fäkalbakterien. International gelten sie aber als Indikatorbakterien für Krankheitskeime. Aus Erfahrungswerten weiss man, dass beim Auftreten von Coli-Bakterien und Enterokokken meist auch Pathogene Keime vorhanden sind. Aus diesem Grunde, und da die Anforderungen des Kantons Zürich nicht mehr erfüllt, meistens sogar stark überschritten waren, musste das Baden im Bad Au-Höngg verboten werden.

Ein solches Badeverbot liegt nicht nur im Interesse jedes einzelnen, sondern schützt die Gesellschaft vor eventuellen Massenerkrankungen und Epidemien. Im Uebrigen war das Limmatwasser vor 1971 eher besser — sicher aber nicht schlechter als heute.

Die eigentliche Verschmutzung der Limmat beginnt erst beim Hardturmsteg. Hier gelangen zeitweise immer noch Abwässer in die Limmat. Eine zweite Verschmutzungsquelle ist die Sihl. Nach jedem Regen führt diese unzählige Col und Enterokokken in die Limmat; dies konnte mehrmals analytisch bewiesen werden.

Im Jahre 1973 war das Wasser unterhalb der Europabrücke von Mitte Mai bis Mitte Juni bakteriologisch in Ordnung. Vor und besonders nach diesen Daten musste das Wasser wieder als schlecht bezeichnet werden. Nun kann man das Baden nicht einmal erlauben und 2 Wochen später wieder verbieten. Wir können somit nur zuwarten, bis das Abwasserproblem in Zürich endgültig gelöst ist, so dass Gewähr besteht, dass das Limmatwasser immer einwandfreie Qualität aufweist. Erst dann kann das Baden im Bad Au-Höngg mit gutem Gewissen wieder verantwortet werden.

Diese Ausführungen zeigen einmal mehr, dass mit blossen Auge nicht zu erkennen ist, welchen Verschmutzungsgrad unsere Gewässer aufweisen. Im Interesse aller Freunde dieses schönen Bades, erwarten wir aber von den zuständigen Instanzen, dass sie der Wiedereröffnung des Bades Au-Höngg ihre volle Aufmerksamkeit schenken.

Karl Federer, Gemeinderat CVP, Zürich 10

Grosse Kleintierschau

Zu den traditionellen Veranstaltungen der Freizeitanlage Wipkingen gehört die jährlich wiederkehrende Kleintierschau. Sie wird diesen Sommer, zum Anlass des 20jährigen Jubiläums der Freizeitanlage, besonders festlich und attraktiv ausfallen. Im Rahmen der Veranstaltung findet die I. Kaninchenwurfgeschwisterschau und damit verbunden die Kantonale Meerschweinenschau statt.

Die Besucher werden Samstag/Sonntag, 24./25. August 1974, rund 250 kleine Vierbeiner antreffen und sich überdies an den hauseigenen Tieren der Freizeitanlage erfreuen.

Vertreter der Schweiz. Gesellschaft für Tierschutz betreiben an einem Informationsstand Aufklärung zur Haltung von Zwergkaninchen und Meerschweinchen. Sie leisten damit einen sinnvollen Beitrag zur Pflege dieser Haustiere.

Die Kleintierschau soll aber auch zu einem geselligen Treffpunkt von jung und alt auf der Freizeitanlage Wipkingen werden. Eine leistungsfähige Festwirtschaft lädt zum Verweilen ein. Eine reichhaltige Tombola und ein Flohmarkt, organisiert vom Klub der Älteren, bereichern das Programm. Das stimmungsvolle Weekend findet bei jeder Witterung statt.

Die Veranstaltung wird organisiert vom Kaninchen- und Geflügelzüchterverein Zürichberg-Hard und der Freizeitanlage Wipkingen und steht unter dem Patronat der Präsidialabteilung der Stadt Zürich, sowie den Quartiervereinen Wipkingen und Höngg. Die Firma Friedr. Steinfels AG, die Bäckerei Steiner, Wipkingen und Höngg, und die Brauerei Löwenbräu sorgen mit namhaften Beiträgen dafür, dass kein Eintrittspreis erhoben werden muss.

Baumelsterarbeiten
— Neu- und Umbauten
— Reparaturen
und Kundenarbeiten



STURZENEGGER + WIEDERKEHR AG
Baugeschäft
8049 Zürich
Ackersteinstrasse 13
Telefon Büro 42 77 30
Telefon Magazin 44 39 83



Höngg bleibt Höngg mit unserem «Höngger» — darum lesen wir den «Höngger»!

Couture-Zuschneidedienst
R. Ott

Das Atelier für anspruchsvolle Kundschaft.

Neue Baumwoll- und Seidenstoffe.

Neuanfertigungen

Nur nach telefonischer Vereinbarung
8049 Zürich, Segantinstrasse 134 ☎ 56 62 70



Felix Christinger
Telefon 01 56 72 38
Heizenholz 26
Zürich 8049



Akkordeon-

und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg



Neugummierungen
besonders günstig
Gratismontage

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Zürcher Index der Konsumentenpreise im Juli 1974

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich auf der Basis September 1966 = 100 berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise stieg vom Juni (Indexstand 151,5 Punkte) bis Juli 1974 um 0,4 Punkte oder 0,3 Prozent auf 151,9 Punkte an. Im Vergleich zum Indexstand im Juli 1973 von 138,0 Punkten ergab sich eine Erhöhung um 10,1 Prozent. Vergleichsweise hatte die Indexsteigerung vom Juli 1972 bis Juli 1973 8,4 Prozent betragen. Ohne Berücksichtigung der Preisentwicklung von Heizöl und Benzin würde sich der Indexanstieg zwischen Juli 1973 und Juli 1974 auf 9,2 Prozent reduzieren. Die Indexentwicklung im Berichtsmonat resultierte hauptsächlich aus einem Anstieg der Indexziffer für Nahrungsmittel, dessen Auswirkungen auf den Totalindex durch schwächere Steigerungen der übrigen im Juli 1974 neu ermittelten Teilindexziffern nur mässig verstärkt wurden.

Die Ringer treffen sich in Zürich-Wiedikon

314 Wettkämpfer aus 11 Kantonen haben sich für den 30. Zürcher-Schaffhauser Kantonalen Ringtag am 1. September, auf der Allmend Wiedikon, angemeldet. Dieses Stelldichein der starken Männer wird in 12 Kategorien anlässlich der Feiern zum hundertjährigen Bestehen des Turnverein Wiedikon durchgeführt.

Besondere Beachtung wird das «Bueberinge» vom Samstag nachmittag finden, werden doch 132 Schüler (Jahrgänge 1959—1964) in vier Gewichtsklassen unter sich den Stärksen ausmachen. Bei Regenwetter finden die Wettkämpfe in der Saalsporthalle statt.

Aras in neuer Umgebung

Die farbenprächtigen Aras zählen nicht allein zu den grössten Vertretern der Papageien, sie gehören auch zu den Vögeln mit grossem Schauwert in jedem Zoo. Seit kurzem haben die beiden Arakangas im Zoo einen neuen Platz gefunden, wo sie sich besonders schön zeigen. Auf der Anlage auf der die ebenfalls aus Südamerika stammenden Tapire untergebracht sind, wurde ein Baum eingesetzt, auf welchem die hellroten Papageien mit den gelben Flügeldecken ausgiebig herumklettern können. Die verwegenen Kletterer wagen sich bis auf die äussersten Spitzen des Baumes hinaus, geniessen nicht allein die Bewegung, sondern auch das Nagen und Beissen des Holzes, der Rinde und der Blätter. Der kräftige Schnabel der Aras ist ein wunderbares Instrument, mit dem die Vögel geschickt umzugehen wissen, sie können damit auch unglaublich beissen und sind ohne weiteres imstande, einen daumendicken Ast in einem Zug durchzutrennen. Aras und andere Papageien wurden früher angekettet auf sogenannten Ständern gehalten. Die Papageienallee im alten Berliner Zoo hat manchen Künstler angeregt und einige berühmte Gemälde sind dort entstanden. Kein fortschrittlicher Zoo hält heute diese wunderbaren Vögel mehr an der Kette; wo sie paarweise gepflegt werden, kommt es in seltenen Fällen auch zum Zuchterfolg. Leider wurden in den vergangenen Jahren unzählige Aras aus Südamerika nach Europa verschickt und da an Liebhaber verkauft. Um ein Arapaar richtig halten zu können, braucht es jedoch einiges. Diese grossen Papageien eignen sich nicht als Stubenvögel, sie benötigen eine grosse Volière, um sich wohl zu fühlen. Sicher gehört es auch zu den Aufgaben eines Zoos darauf hinzuweisen, dass ganze Urwälder von Tieren entvölkert werden. In diesem Sinn ist es erfreulich, wenn die Schweiz mit anderen Staaten dem Washingtoner Abkommen beitrifft, das die Importe von seltenen Wildtieren einer Bewilligung unterstellt.

Führe sämtliche

Maler- und Tapeziererarbeiten

fachmännisch und preiswert aus.

Edi Thoml

Maler- und Tapezierer-Geschäft

Ackersteinstrasse 28
8049 Zürich
Telefon 44 02 60
(möglichst abends)

R. Ryffel

Telefon 56 79 92
Limmattalstrasse 215

Schreinerei
Glaseri

empfiehlt sich
höflich für
Neuanfertigungen
und Reparaturen

GRABMALKUNST
SCHÜTZ-BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

Blumenhaus
Hans Rosenberger

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl.
Damenschneiderin
Telefon 56 61 62
Winzerstrasse 79

Aparte und reichhaltige
Stoff-Kollektionen

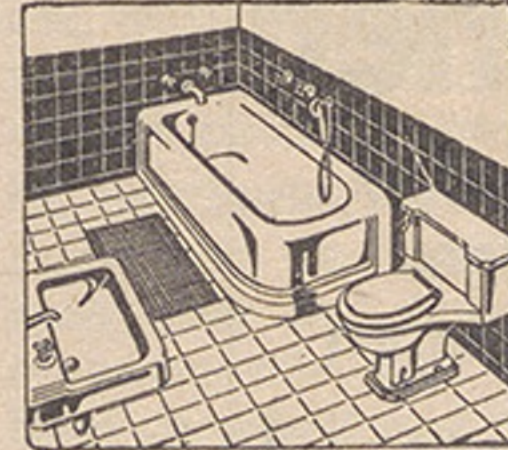
Individuelle und exklusive

Massarbeit

Elegante und sportliche
Hosenanzüge.

U. ZIMMERMANN

Spenglerlei
und Sanitäre Anlagen



Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Öelöfen



gebr. kneubühler
malergeschäft

werkstatt: ☎ 56 27 51
hardeggsstr. 15 8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 98 40 32

PEUGEOT + TOYOTA

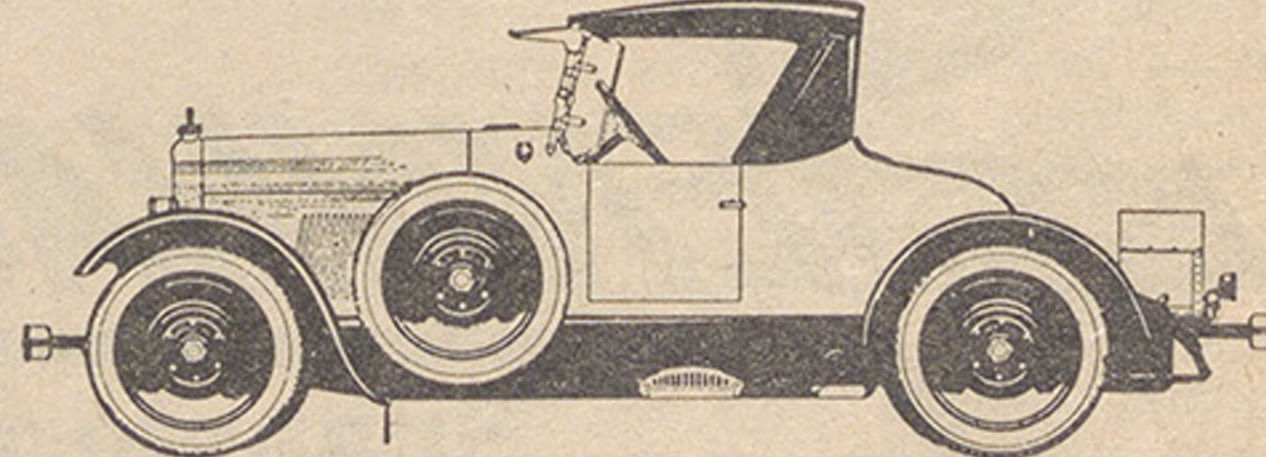


Garage A. Zwicky
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich

Telefon 56 62 33

Verkauf und
Service
Unfallreparaturen
BP-Tankstelle

Geöffnet:
Montag bis Freitag 7.00—12.00
13.30—19.00
Samstag, Tankstelle 7.30—13.00



Auto-
spritzen-
werk Paul
Pfyl

Riedhofweg 35, 8049 Zürich, Telefon 56 88 46

Sparen macht unabhängiger. Sparheft 5%.

Niemandem etwas schuldig sein. Das eigene Leben leben. Ziele erreichen.

K 208 A



**Zürcher
Kantonalbank**
Staatsgarantie



Samariterverein Zürich-Höngg

Samariterkurs

Beginn Donnerstag, 22. August 1974
Kurstage jeweils Donnerstag, 20.00 bis 22.00 Uhr
Kursdauer 15 Wochen
Kosten Fr. 60.— inkl. Lehrmittel
Lokal Kath. Kirchenzentrum Heilig-Geist,
Limmattalstrasse 146, Höngg
Kursarzt Herr Dr. med. H. E. Meyer

Anmeldung und Auskunft Frau E. Rimoldi, Telefon 566607
Frau E. Wipf, Telefon 566964
oder am 1. Kursabend

Siehe auch Eingesandt in diesem «Höngger»

Jüngere Frau mit Freude an selbständiger
Sachbearbeitung (auch etwas Korrespondenz)
findet

halbtags

interessanten Posten in kleinerem Handels-
unternehmen.

Verlangen Sie Fr. Gerber oder Hr. Tanner.

KUHLMANN

Franz Kuhlmann AG
Hardturmstrasse 175, 8005 Zürich
Tel. 01 / 44 17 15

Darlehen

jetzt rascher
günstiger
kleinere Raten

X Bank Prokredit
8023 Zürich
Löwenstrasse 52
Tel. 01-25'47'50

Ich wünsche Fr.

Name

Vorname

Strasse

Ort

Fassaden-Renovationen



J. Oswald, Fassadenrenovationen
Winzerstrasse 60 8049 Zürich
Telefon 560620

Garage

zu vermieten.

Nähe Zwielpfetz.

Telefon 567030
ab 18 Uhr

Wer

hat
einen defekten
Fernseher?

Junges, seriöses Fach-
team repariert jede Marke
sofort und gewissenhaft
an Ort oder in eigener
Werkstatt innert max. 2
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Wo ist Ihre Druckerei
im Quartier?

Pfingstweidstrasse 6

Buchdruckerei AG
Höngg
8049 Zürich
Telefon 01 / 44 55 31

Gesucht zuverlässige,
saubere

Spettfrau

in modernes Einfamilien-
haus (2 Personen)
wöchentlich 3 bis 4 mal.

Telefon 56 83 65

Gesucht
Einfamilienhaus
oder

Bauland

(nur ruhige Lage)
in Höngg oder Umgebung,
von Familie, die schon
viele Jahre in Höngg
wohnt.

Für Ihre Offerte zum
voraus besten Dank.

Offerten an Chiffre
Nr. 1245
Verlag «Der Höngger»
Postfach, 8049 Zürich

Auch
ein
Klein-
inserat
wirkt

Rob. Scheuring
Transporte
Einlagerungen
Umzüge

Standort Zürich
Telefon 052/473966

Entspannt und fit nach
Sprudelbad und
Massage

Form & Figur
Weinbergstrasse 26
8001 Zürich
Telefon 01 / 32 04 80

Der Stadtärztliche Dienst Zürich sucht für sein Krankenhaus
Bombach, Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich, eine

kaufmännische Mitarbeiterin

Es handelt sich um eine interessante, vielseitige Beschäftigung
mit Patienten- und Publikumsverkehr und allgemeinen Büro-
arbeiten in einem Heimsekretariat.

Erfordernisse: KV-Diplom oder gleichwertige Ausbildung
Gewandtheit im Umgang mit gesunden und
kranken Menschen ist Voraussetzung.

Wir bieten: Zeitgemässes Gehalt
Zeitgemässe Teuerungszulagen
13. Monatsgehalt
Vorbildliche Sozialleistungen
Günstige Verpflegungs- und Unterkunfts-
möglichkeit, Parkplätze

Eintritt: Sofort oder nach Vereinbarung

Interessentinnen wollen sich bitte schriftlich oder telefonisch
mit dem Stadtärztlichen Dienst, Walchestr. 31/33,
8035 Zürich 6, Telefon 289460, Frau E. Egli, in Verbindung
setzen.

Wir suchen für unsere Verkaufsstellen in
Zürich-Höngg:

**Zwielpfetz, Limmattalstrasse 225,
Bläsistrasse 1**

Unterengstringen:
Weiningerstrasse 48

Neu-Affoltern:
Wehtaler-/Glaubtenstrasse

Zürich:
**Goldbrunnenplatz
Kalkbreitestrasse 99**

zuverlässige

Leiterinnen

Tüchtige Verkäuferinnen die gewillt sind,
Verantwortung zu übernehmen, werden
bei uns gezielt geschult.

Ihr Aufgabengebiet:
Beratung, Verkauf, Organisation, Kontrolle,
Disposition — kurz, Sie sollen Ihren
Kiosk selbständig führen.

Rufen Sie uns bitte an:
Schmidt-Agence AG / Azed AG
Kioskunternehmen, Basel/Zürich
Personaldienst Zürich, Telefon 289466
oder Telefon 444637 nach 19 Uhr

Sämtliche

Neuanlagen Reparaturen Neubespannungen und Gurtenservice

zuverlässig und preisgünstig
(auch Samstag)

ROLLA-STOREN 8048 ZÜRICH

Eulenberg 7
Telefon 64 27 67

Umzüge Klein- transporte

Jederzeit
mit Versicherung.
Räumungen von Estrich
und Keller.

Henri Schwank
Telefon 56 27 56
oder 44 46 40

Bitte ausschneiden und
aufbewahren

Ach- tung!

Gratis- Räumung

von Keller und
Winden. Wir
kaufen alte Sachen
jeder Art.
Umarbeiten von
Polstermöbeln
antik und modern.
Reparaturen,
restaurieren alter
Gegenstände.

Limmattalstr. 202
Telefon 56 03 01



Spannteppiche

Grösstes Rollensortiment in modernsten Farben
und Dessins — auch Ihr Teppich ist dabei! Ueber
100 Farben direkt ab Rolle
schon ab Fr. 13.50 per Quadratmeter.
Verlegeservice — Gratis-Heimberatung und
-Ausmass — Barzahlungsskonto — Mitnahmerabatt.

TEPPICH - DISCOUNT Vorhänge

Abendverkauf
Donnerstag bis 21 Uhr

Zürich (Schwamend.)
Winterthurerstr. 698
Bushalt Luegisland
Tel. 01 / 40 57 44

Zürich
(beim Stauffacher)
Strassburgstr. 11
Tel. 01 / 39 52 86

Zürich / Altstetten
(b. Lindenplatz)
Badenerstr. 694
Tel. 01 / 64 11 55

Präsenz

Präsenz heisst Anwesenheit, tönt aber grossspu-riger. Also redet man von der Präsenz eines Landes, wenn es sich im Ausland bemerkbar macht.

Gegenwärtig ist die Präsenz der Schweiz in China aktuell. Ausstellung von etwa 200 Schwei-zer Firmen. Erster Staatsbesuch in China (Aus-senminister Graber), verbunden mit der Grund-steinlegung der Schweizer Botschaft, einem Ge-bäude, von dem man nicht ohne weiteres weiss, wie teuer es schliesslich kommen wird. Zu teuer auf alle Fälle.

Ueberreissen müssten wir punkto Repräsentation im Ausland nicht, obschon unser Land dort als reiches Land gilt. Sie nennen uns rasch Capita-listi oder was der Synonyme dafür sind.

Gräbers Präsenz in China hat einigen unwir-schen Kommentaren gerufen. Wir erinnern an die Stellungnahme des Gewerbeverbandes, der den wirtschaftlichen Nutzen von Gesprächen und Ausstellung bezweifelt.

Unser Aussenminister hat sich aber auch aussen-politisch unterhalten. Nicht nur über bilaterale, also Fragen, die die Schweiz und China betref-fen, Beziehungen, die, wie es hiess, noch sehr ausbaufähig seien, sondern auch weltweit und dann in bezug auf die europäische Situation, zu der die Grossmacht China ja auch immer Stel-lung nimmt, vor allem dann, wenn es gilt, der Sowjetunion eins ans Bein zu hauen.

Die schweizerische Konzeption, also ihre Auf-fassung von der Weltpolitik, sei von der Welt-macht China sehr gut aufgenommen worden. Ob das Grund zum Stolz oder Anlass zur Lächer-lichkeit sei? Weder noch. Wenn wir mit Welt-mächten reden, sind wir immer noch ein Klein-staat. Als Kleinstaat aber dürfen wir uns sehen lassen, nicht zuletzt wirtschaftlich. Und deshalb ist das Interesse von Weltmächten an unserem Land vorhanden.

Ob die wirtschaftlichen Beziehungen zu Rot-china sich rasch entwickeln und/oder weiterhin kaum ins Gewicht fallen, ist vorläufig nicht aus-zumachen. Auf alle Fälle haben wir ein Interesse daran, neue Märkte zu erschliessen und beste-hende zu intensivieren, deuten doch vermehrte und stärkere Anzeichen auf eine Rezession, ei-nen wirtschaftlichen Rückgang, auch in unserem Lande.

Die Konkurse, die zu registrieren sind, finden zwar fast ausschliesslich auf der Ebene des haus-gemachten Wirtschaftsbooms und nicht der im-portierten Inflation statt: Bauunternehmen und besonders Liegenschaftsfirmen. In diesem Zu-sammenhang erhebt sich eine immer grössere Kritik an unseren Gesetzen, die es Konkursiten erlauben, privat recht elegant wegzukommen und andere bluten zu lassen. Hier werden mit der Zeit Aenderungen fällig werden, denn die Zeiten ändern sich eben doch.

Auch aussenpolitisch. Ein Politiker meinte mali-ziös, als der Löwe von Siders, Charles Dellberg, und der Lämpfli, Nationalrat Rasser, nach Peking pilgerten, habe man ihnen das beinahe als Lan-desverrat angekreidet. Heute sei es eine avant-gardistische Tat. Es sei doch einiges bloss eine Frage des Zeitpunktes.

«Die Schwindel-Filiale»

mit Ines Torelli, Jörg Schneider, Paul Bühlmann, Eduard Huber und Lo de Fleury in den Haupt-rollen wird wieder vom 3. bis 22. September im Bernhard-Theater gespielt. Dieses Stück ist ein Schwank von hohen Graden, ein Lachschlager, der von Anfang bis Ende glänzend unterhält.

Zürcher Schachkönig(in) gesucht

Am Wochenende 21./22. September 1974 beginnt das 4. Jugendturnier um den «Zürcher Schach-könig». Nach den bisherigen Erfolgen werden dieses Jahr 300 Burschen und Mädchen der Jahr-gänge 1956 bis 1966 erwartet. In drei Alterklassen werden 7 Runden nach «Schweizer System» gespielt, was bedeutet, dass wenn immer möglich, die Spieler mit der glei-chen Punktzahl gegeneinander anzutreten haben. Die Besten qualifizieren sich über die Vorrun-den und Halbfinals für das Finale vom 9./10. November in der Freizeitanlage Seebach. Anmeldungen — auch wenn nur bescheidene Kenntnisse des Schachspiels vorhanden sind — werden bis spätestens 6. September entgegenge-nommen. (FZA Seebach, Tel. 48 30 50). Dabei ist die vollständige Adresse mit Geburtsjahr und Telefonnummer anzugeben. Jeder Teilnehmer er-hält einige Tage vor Turnierbeginn eine Teil-nahmebestätigung mit der Angabe des Spiellokals. Der Einsatz von Fr. 2.— wird vor der ersten Runde erhoben. Also warum noch zögern, am besten man meldet sich sofort an, denn oft ent-deckt man erst an einem solchen Turnier sein wahres Talent!

Gesamtüberbauung Grünau Zürich-Altstetten

Unterhalb der Europabrücke liegt das Grünau- und Bändliquartier, das durch die Verkehrsbänder der SBB und N1 vom eigentlichen Quartier-zentrum Altstetten deutlich abgetrennt ist. Das gesamte Grünauareal, begrenzt durch die Meierwiesenstrasse, Bändlistrasse, Grünauring und neue Strasse Tüffenwies, umfasst eine totale Arealfäche von rund 85 200 m². Davon befinden sich 75 800 m² in der Wohnzone C und die Rest-fläche von 9400 m² am West-Arealende in der Freihaltezone.

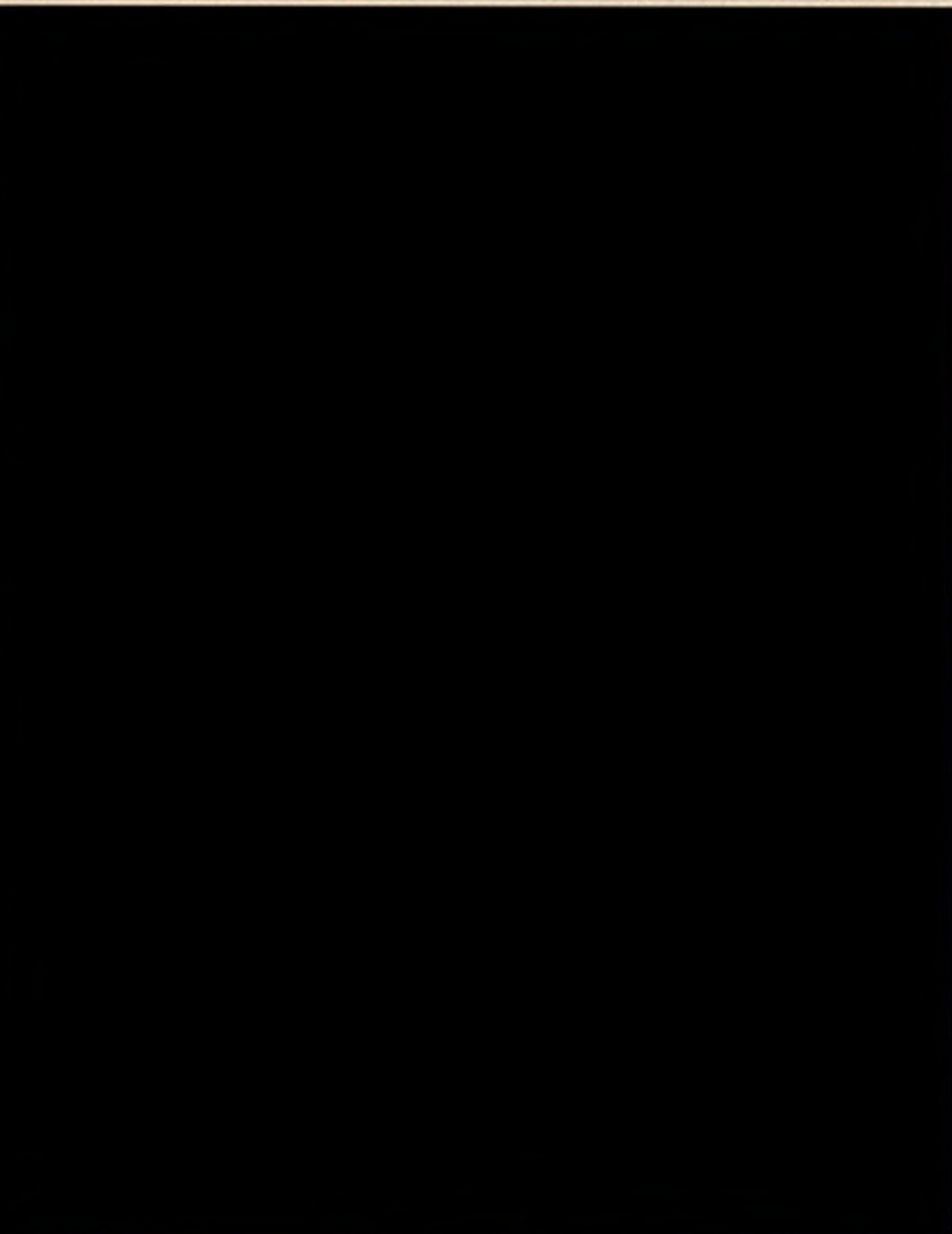
Eigentümer dieses Grünauareals sind die Stadt Zürich mit 77 300 m² und die Firma Halter + Co. in Liquidation mit (neu) 7900 m² (ursprüng-lich 13 200 m²), die beide im Hinblick auf eine gegenseitige optimale Baurealisierung einer Land-umlegung mit Abtretungs- und Tauschvertrag zu-stimmten.

Das städtische Land ist aufgeteilt in 52 600 m² zusammenhängendes Baurechtsareal und 24 700 Quadratmeter für die neue Primarschulhausanlage Grünau. Auf dem Baurechtsareal sind geplant: 17 Wohnhochhäuser, zusammengefasst in zwei Zeilenhäuser und einem Turmhochhaus, von 4 verschiedenen Baugenossenschaften, eine Alters-siedlung, eine Freizeitanlage, ein städtisches Al-terswohnheim mit Personalhaus, ein kirchliches Gemeinschaftszentrum der reformierten und katholischen Kirchengemeinde sowie ein für das Gesamtareal gemeinsames Heizzentralgebäude für Gasheizung und Warmwasseraufbereitung. Die heutige Bevölkerungszahl im Grünau- und Bändliquartier von 2600 wird mit der begonne-nen Wohnüberbauung Grünau bis zum festge-setzten Wohnungsbezug von Frühling bis Som-mer 1976 sprunghaft auf rund 5000 ansteigen.

«Die Nacht der 1000 Wunder

Das traditionelle Sommer-Programm des Bern-hard-Theaters bringt vom 9. bis 31. August täg-lich «Die Nacht der 1000 Wunder» mit einem vollständig neuen Festival der Zauberkunst. Wie-derum geben sich die berühmtesten Magier aus aller Welt ein Treffen in Zürich und präsentie-ren ihre Spitzen-Nummern. «Illusionen — Sen-sationen — Attraktionen» ist das Motto der zau-berhaften, fröhlichen Show.

Zivilstandsnachrichten



Was heisst Qualität des Lebens?

Es gehört heute fast zum guten Ton, von der Qualität des Lebens zu reden und zu schreiben. Man übt — sicher nicht zur Unrecht — Kritik an unserer Konsumgesellschaft mit ihrem un-möglichen «Stundenplan», mit ihrem Wettrennen nach Geld, mit ihren umweltverschmutzenden Autos und mit ihren unmenschlichen Fabriken. Aber was heisst: Qualität des Lebens? Bedeutet Lebensqualität — wie viele annehmen — die Möglichkeit, all dem zu entfliehen? Aber wie ent-fliehen?

Etwa mit dem Wagen, der die Luft verpestet? Mit Hilfe eines Ferienchalets, das man mit Ueber-stunden kauft? Mit Hilfe der Sauna, die man regelmässig aufsucht? Oder indem man den Vita-Parcours bestreitet oder sich aktiv sportlich be-tätigt?

Ist das richtig — ist das falsch? Uns scheint, die Frage sei nicht genau gestellt. Denn wenn Le-bensqualität einzig und allein darin bestehen würde, dass man dem «Schmutz» unserer Zeit entfliehen könnte, sofern das notwendige finan-zielle Polster vorhanden ist, dann wäre das eine sehr einseitige, nur einer Minderheit zugutekom-mende Angelegenheit.

Nein, Qualität des Lebens ist viel weniger eine Frage des Habens als eine Frage des Seins und des Tuns: Für das Individuum ist Lebensqualität gleichbedeutend mit sich entfalten, seine eigenen Qualitäten entdecken und entwickeln zu können. Um sich entfalten zu können, hat der Mensch den Mitmenschen nötig. Denn bevor er zu sich selber finden kann, braucht er jemanden, der ihm Modell ist. Er sollte aber auch jedes Mal, wenn er das Bedürfnis empfindet, jemanden um Hilfe bitten können oder selber Hilfe bringen kön-nen.

Lebensqualität finden wir also beispielsweise dann, wenn es uns gelingt, mit dem Mitmenschen in einen vertieften Kontakt zu kommen.

Es gibt keine allgemein gültigen Regeln, nach denen man die beste Qualität des Lebens fest-legen könnte: Für jeden einzelnen kann sie ver-schieden sein. Auf alle Fälle ist sie immer mög-lich oder sollte es wenigstens sein . . . SAS

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchengemeinde Höngg
Sonntag, 18. August 1974
Gottesdienste
9.30 Kirche: Pfr. Ochsner. Kinderhort
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg und kein Abendgottesdienst in der Kirche.
Kollekte für die Schweizerische Bibelgesell-schaft.

Kein Jugendgottesdienst (Kinderlehre)
Kindergottesdienst (Sonntagschule)
9.00 und 10.00 im Schulhaus Imbisbühl und Kirch-gemeindehaus
10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen
Montag, 19. August 1974
16.30 in der Bullinger-Stube:
Werktagskindergottesdienst

Oberengstringen
Gottesdienst
9.30 Kirchengemeindehaus: Pfr. Ernst. Kinderhort.
Kollekte für die Schweizerische Bibelgesell-schaft.

Kein Jugendgottesdienst (Kinderlehre)
Kindergottesdienst (Sonntagschule)
8.45 und 10.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
8.45 im Schulhaus Gubrist für Kindergartenalter bis 2 Klasse
9.00 im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse

Wochenveranstaltungen
Freitag, 23. August 1974
17.00 im Pavillon Lanzrain:
Werktagskindergottesdienst

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist
Samstag, 17. August 1974
8.00 Heilige Messe
18.30 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
19.15 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 18. August 1974
20. Sonntag im Jahr
1. Lesung: Jeremia 38, 4—6.8—10; 2. Lesung: Hebräer 12, 1—4. Evangelium: Lukas 12, 49—53.
7.00 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt.
Opfer für bedürftige Pfarreien im Kanton Graubünden
Zusammen mit den Beiträgen des Stadtver-bandes und der Zentralkommission helfen wir mit unserem persönlichen Opfer, dass be-dürftige Pfarreien im Kanton Graubünden an-gemessene Besoldungen auszahlen können. Wir möchten dieses Opfer ganz besonders herzlich empfehlen!

Mittwoch, 21. August 1974
9.00 Legat für Dr. Th. und Hedwig Wyss-Keller

Samstag, 24. August 1974
8.00 Heilige Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
19.15 Jugendgottesdienst

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 18. August 1974
8.15 Predigt, H. Bolleter
19. bis 24. August: Hauskreiswoche

Elim-Kapelle
Habsburgstrasse 17, Wipkingen
9.30 Gottesdienstbeginn mit Sonntagschule
Predigt, H. Bolleter
19. bis 24. August: Hauskreiswoche

Der Kommentar

Verschiedene Ellen
Solschenizyn, hiess es neulich aus dem Bundesrat, sei ein Künstler, und diese hätten in der Schweiz noch immer neben dem Gastrecht als Exillierte Ausdrucks-freiheit genossen. Gut.
Immerhin: Die Erklärung erfolgte im Zu-sammenhang mit der Frage der politischen Tätigkeit von Ausländern, die an und für sich zu schweigen haben, und man könnte sich wirklich fragen, ob es ganz richtig sei, dass da mit zweierlei Ellen gemessen wird; ob einer Künstler sein muss, damit er sich politisch äussern darf.
So unkünstlerisch ist und war in Genf die spanische Pasionaria ja auch nicht, als sie sich über das bundesrätliche Redeverbot hinwegsetzte, was ihr dann — zu Recht — übel vermerkt und mit einer Einreisesperre quitiert wurde.
Denn: Ein Buch oder anderes künstleri-sches Werk als Medium oder Gedanken-vehikel ist nun doch nicht dasselbe wie eine öffentliche politische Massenveran-staltung, die sich gezielt gegen einen aus-ländischen Staat richtet, mit dem wir poli-tische Beziehungen pflegen. Man muss da aufpassen.
Das hat sich auch das UNO-Generalsekre-tariat gesagt. Herr Waldheim, der sonst selten anzutreffen ist, wo es brennt (und im Nahen Osten bloss so verschämt hin-ter Kissinger hergereist ist, um auch noch im Schatten unfremder Friedensvermitt-lungen sich zu sonnen), Kurt Waldheim hat beim Europa-Hauptquartier der UNO interveniert, weil in Genf die Werke Sol-schenizyns verkauft und erst noch von einer Genfer Kioskfirma vertrieben wur-den. Also auf UNO-Boden wird jetzt nicht mehr gesolschenizynlet. Das wäre doch ein unfreundlicher Akt gegenüber einem mächtigen Staat, der sich all das erlauben darf, was die UNO anderen mutig zum Vorwurf macht und ständig unter die Nase reibt: Konzentrationslager, Rechtlosigkeit und Kolonialismus.



Unsere neue Telefon-Nummer 44 55 31

Buchdruckerei AG Höngg Pfingstweidstrasse 6 Postfach 8049 Zürich

Vereinsnachrichten

Sportverein Höngg

Samstag, 17. August 1974

15.00 Höngg Senioren 1 — Adliswil Senioren 1	F/Hönggerberg
13.30 Höngg Senioren 2 — Adliswil Senioren 2	F/Hönggerberg
Wettingen Inter A — Höngg Inter A	F/Wettingen
FC Zürich Inter B — Höngg Inter B	F/Letzigrund
14.00 Höngg Junioren C 1 — Red Star Junioren C 1	F/Hönggerberg
15.30 Höngg Junioren D 1 — Wettingen Junioren D 1	F/Hönggerberg
16.30 Höngg Junioren D 2 — Wettingen Junioren D 2	F/Hönggerberg

Sonntag, 18. August 1974

10.15 Höngg 1 — Nordstern 1	C/Hönggerberg
8.30 Höngg 2 — Schlieren 2	F/Hönggerberg
Wädenswil Junioren A — Höngg Inter A	F/Wädenswil
Dübendorf Inter A — Höngg Junioren B	F/Dübendorf
FC Zürich Junioren B — Höngg Inter B	F/Letzigrund

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Judo Jiu Jitsu
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Aikido
Auskunft	Telefon 71 49 45	

Standeschützen Höngg

Obligatorische Bundesübung:

Samstag, 17. August 1974, von 08.00 bis 11.00 Uhr
Samstag, 24. August 1974, von 14.00 bis 17.00 Uhr

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)
Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

	Ausleihstunden	
Erwachsene	Dienstag	15.00 bis 18.30 Uhr
und	Mittwoch	9.00 bis 11.00 Uhr
Kinder		13.00 bis 16.00 Uhr
	Freitag	16.00 bis 19.45 Uhr
	Samstag	9.00 bis 11.30 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11
Postcheckkonto 80 - 220 22

Frauen- und Töchterchor Höngg

Neue Sängerinnen herzlich willkommen. — Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, Bullingerstube Kirchgemeindehaus.
Präsidentin: Frau Vreni Wiser — Telefon 56 27 96

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg.
Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter»

Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Ab Montag, 12. August, haben Sie erneut wieder Gelegenheit, an unseren Turn- und Phonosomatik-Kursen mitzumachen. Fit zu bleiben ist Ihnen doch auch wichtig.

Helmel-Turnen

Höngg: Turnhalle des Riedhof-Schulhauses am Montag, 20.00—21.15 Uhr; Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.
Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunnli» am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)

Höngg: Dienstag, 9.30—10.30 Uhr und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.

Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00, im Kirchgemeindehaus.

Neue Interessenten jederzeit willkommen! Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten beiden Stunden sind gratis.

Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Hauspflege Höngg

Unsere neue Quartierleiterin (Vermittlerin von Haushilfen)
Frau S. Tüscher-Gerber
Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich
Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 9

Kornhof-Apotheke, Badenerstrasse 123	Tel. 39 88 10
Haltestelle Bezirksgebäude	
Schimmel-Apotheke	Tel. 35 44 40
Birmensdorferstrasse 94	
Haltestelle Bahnhof Wiedikon	
Balgrist-Apotheke, Forchstrasse 345	Tel. 53 54 55
Haltestelle Balgriststrasse	
Sonnen-Apotheke, Torgasse 10	Tel. 32 04 32
Haltestelle Bellevue	
Sternen-Apotheke	Tel. 46 53 33
Schaffhauserstrasse 340	
Haltestelle Sternen Oerlikon	
Josef-Apotheke, Josefstrasse 93	Tel. 42 31 10
Haltestelle Limmatplatz	

B

«MEINE KUNDEN HABEN DEN VORTEIL, DASS ICH SIE ZU HAUSE ODER IN UNSERER MÖBELGROSS-AUSSTELLUNG* INDIVIDUELL UND FACHLICH BERATE. ZUSÄTZLICHE ERGÄNZUNGEN WERDEN IN MEINER SCHREINERWERKSTATT NACH IHREN VORSTELLUNGEN AUSGEFÜHRT.»

* gemeint ist natürlich das Möbelzentrum des Handwerks in Volketswil ZH. Das Grossangebot — verbunden mit der Erfahrung und dem Qualitätsbewusstsein Ihres Schreinermeisters. Ich zeichne für Sie den Grundrissplan Ihrer Wohnung, berate Sie in der Wahl Ihrer Möbel und begleite Sie ins Möbelzentrum.

JOS.



BERCHTOLD

DIPL. SCHREINERMEISTER
RÜTIHOF-STRASSE 20 8049 ZÜRICH

MEINE KONTAKT-NUMMER: TEL. 01-56 22 00



Sonnenbrillen
für empfindliche Augen

- Zeiss Umbral
- Orma 1000
- Automatische Gläser u. a. m.

Lassen Sie sich Ihre Sonnenbrille im Fachgeschäft für Augenoptik vorführen. Kommen Sie zu VELTZ-OPTIK Sie werden vom Fachmann persönlich bedient!

Limmattalstrasse 227
Am Zwielpfatz — 100 Schritte vom Meierhofplatz



Betriebsferien vom
26. August bis und mit 16. September

4 1/2 - Zimmer - Wohnungen

und Garagen

Telefon 91 44 00

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07



Von Hoff
Internationale Brillenmode
8049 Zürich, Segantiniweg 2

Wir befassen uns mit der internationalen Brillenmode und suchen tüchtigen

Lagerverwalter

- Sie
- sind ordnungsliebend
 - arbeiten speditiv
 - besitzen den Fahrausweis Kat. A
 - schätzen ein gutes Betriebsklima

- Wir
- bieten leistungsgerechte Entlohnung
 - fortschrittliche Sozialleistungen
 - vermitteln preiswerte 3-Zimmer-Wohnung an ruhiger, sonniger Lage

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Tel. (01) 56 56 00.
Bitte verlangen Sie Herrn von Hoff oder Frau Keller.

Zins-erhöhung

ab 1. Juli 1974

Sparheft **5%**

Jugend-sparheft **6%**

Anlageheft **6%**

Depositenheft
Depositenkonto **4%**

Kassen-Obligationen
Laufzeit 3 und 4 Jahre **6 1/2%**

Laufzeit 5 bis 8 Jahre **7%**



**SPARKASSE
DER STADT ZÜRICH**

Bahnhofstrasse 3, 8022 Zürich

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen

Achtung Haus- und Gartenbesitzer

Haben Sie Sorgen mit Ihrem Garten? Ich suche Gartenarbeiten wie Neuanlagen, Umänderungen und Unterhaltsarbeiten. Ich sichere Ihnen eine prompte und saubere Ausführung Ihres Auftrages zu.

Karl Kupschina, 8600 Dübendorf
Gartenbau
Höglstrasse 37, Telefon 821 06 80
am liebsten vormittags oder abends.



Obsthaus Wegmann
Frankental
Zürich-Höngg

Jetzt Herbststimmung

- Feine knackige Grafensteiner
- Birnen
- Tomaten etc.
- Täglich frische Trinkeier
- Bauernspezialitäten

Direkt vom Produzenten

Ihr grosser Vorteil!

Ihre Auslese — herrlich frisch — günstige Preise

Gebrüder Rud. und Emil Wegmann
Frankentalstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Unsere Oeffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr



AUTO-FAHRSCHULE

hans schmid

Schulwagen mit Stockschialtung und BMW-Automatic
Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung

TELEFON 56 84 75